ALFONSO PECORELLI

Das Mädchen und die Geheimnisse des Lebens

LESEPROBE

Riverfield

Über dieses Buch

Marie ist ein junges Mädchen, das in einem kleinen Dorf mitten im Herzen Afrikas lebt. Hier, in der endlosen Weite, erheben sich nur eine Handvoll strohgedeckter Hütten, von denen jede so schlicht und unscheinbar ist wie die andere, doch in ihrem Inneren strahlt ein unsichtbares Leuchten, denn die Menschen in dem Dorf sind erfüllt von einem Glück, das nicht von Besitz oder Macht abhängt – es ist ein Glück, geboren aus der Tatsache, dass diese Menschen die *Geheimnisse des Lebens* kennen.

Matimba, der weiseste Mann im Dorf und zugleich Maries Großvater, erzählt den Dorfbewohnern und seiner Enkelin die seit Generationen überlieferten Geschichten über die Geheimnisse des Lebens. Nur wer diese kennt und verinnerlicht, wird gemäß den uralten Überlieferungen viel mehr als nur glücklich werden im Leben.

Was genau sind die Geheimnisse des Lebens? Wie kann man diese für sich anwenden? Wird man dadurch wirklich glücklich? Lassen Sie es uns zusammen mit der kleinen Marie erkunden!

— Urheberrechlich geschütztes Material —

Der Autor

Mit dem vorliegenden Werk präsentiert Alfonso Pecorelli die Vorgeschichte zu seinem zeitlosen Meisterwerk und Bestseller »Das Mädchen, das die Welt veränderte«.

Der schweizerisch-italienische Autor hat nebst den erwähnten Novellen auch weitere Romane, Kinderbücher und Sachbücher veröffentlicht. Er lebt mit seiner Familie in der Schweiz.

Alfonso Pecorelli

Das Mädchen und die Geheimnisse des Lebens

Riverfield

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 3 23.10.2024 19:52:06

Für meine Familie

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 5 23.10.2024 19:52:06

Inhalt

Marie und die Geheimnisse des Lebens 9
Baba Kumba und der Sinn des Lebens 15
Ezra und der Augenblick 21
Kofi und die Angst 27
Der alte Adler und die Jugend 33
Arinze und die beste Zeit 39
Sefiri und sein Spiegelbild 45
Temba und die Tiefe des Seins 51
Der alte Mann und die Kerze 57
Der junge Mann und die Ruhe 63
Der Fischer und der Sturm 69
Kamba und die Zeit 75
Li Shan und sein Weg 81
Kito und der Glaube 87
Enoch und das Lächeln 93
Luan und die Schönheit der Dinge 99
Karim und die Macht der Liebe 105
Antoine und der Tod 111
Alexios und das Geld 117
Bruder Giovanni und die Mauer 123
Jirrah und die Traumzeit 129
Shen und der Durst der Rache 135
Eudoros und die Bestimmung 141
Hideo und der Wandel 147
Ewan und der Funken Liebe 153
Die Wurzeln des Lebens 159
Morgen wird ein neuer Tag 165

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 7 23.10.2024 19:52:06

Marie und die Geheimnisse des Lebens

Es war einmal ein kleines Dorf, versteckt im Herzen von Afrika, in dem die Zeit damals noch stillzustehen schien, ein Fleckchen Erde, fernab der großen Städte und all ihrer Hektik, und doch pulsierte es voller Leben. Der Boden, festgetreten von unzähligen nackten Füßen, erzählte die Geschichte von Generationen, die hier in Harmonie mit der Natur gelebt hatten.

Die Hütten, aus geflochtenem Gras und Lehm errichtet, standen im Halbkreis um einen alten, knorrigen Baum, der seine Äste wie schützende Arme über die Gemeinschaft ausbreitete. Jedes Blatt, das im sanften Wind raschelte, flüsterte von einem Glück, das nicht von Besitz oder Macht abhing. Es war ein Glück, geboren aus der schlichten Tatsache, dass die Menschen hier die *Geheimnisse des Lebens* kannten und danach lebten.

Zwischen den Hütten flatterten bunte Tücher im Wind, die von den Frauen mit bloßen Händen gewebt und verziert worden waren. Das Lachen der Kinder erfüllte die Luft, hell und rein, als würde es von den Wipfeln der Palmen getragen, die in der Nähe des Dorfes wie Wächter standen. Die Menschen hier lebten einfach, aber glücklich. Ihre Tage begannen mit dem ersten Licht des Morgens und endeten, wenn die Sonne langsam hinter

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 9 23.10.2024 19:52:06

den Bergen verschwand, als wollte sie den Frieden des Dorfes mit in die Nacht tragen.

Das Dorf hatte keinen Reichtum, keinen Glanz, keine hohen Mauern, die es vor der Welt abschotteten. Und doch war es reich – reich an Geschichten, die am Feuer erzählt wurden, an Liedern, die im Rhythmus der Trommeln gesungen wurden, an einer unsichtbaren Bindung, die alle Bewohner miteinander verband. Hier war das Leben einfach, aber es war echt, in seiner Reinheit unverfälscht.

Unter diesen Menschen lebte ein kleines Mädchen namens Marie. Ihre Haut war dunkel und glänzend wie das reife Holz der alten Bäume, die das Dorf umrahmten, ihre Augen leuchteten wie Sterne, neugierig und voller Fragen an die Welt. Marie war die Enkelin von Matimba, dem Dorfältesten, dessen Stimme leise und tief war wie das Murmeln des Flusses, der das Dorf im Süden säumte.

Matimba war der weiseste Mann des Dorfes, und die Menschen kamen zu ihm, wenn sie Rat suchten oder die Geschichten ihrer Ahnen hören wollten. Er saß oft vor seiner Hütte, die etwas abseits der anderen stand, und rauchte seine lange Pfeife, während Marie ihm zu Füßen saß und mit großen Augen seinen Worten lauschte. Für sie war ihr Großvater wie die Sonne selbst – stark und alt und voller Geschichten, die das Leben reicher und bunter machten.

An den Abenden, wenn die Sonne hinter den Bergen verschwand und das Dorf in goldenes Licht tauchte, versammelten sich die Dorfbewohner um ein knisterndes Feuer in der Mitte des Platzes. Die Flammen tanzten in

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 10 23.10.2024 19:52:06

der Dunkelheit, warfen Schatten auf die Gesichter der Menschen und beleuchteten ihre Augen, die gespannt auf Matimba gerichtet waren. Marie saß dicht bei ihm, hielt seine Hand und fühlte sich geborgen im Kreis der vertrauten Gesichter.

Plötzlich schaute Marie zu ihm auf und fragte: »Großvater, du bist der weiseste unter uns. Sag uns, was ist Glück?«

Matimba lächelte und blies eine kleine Rauchwolke in die kühle Nachtluft. Er ließ sich Zeit, bevor er antwortete, und alle lauschten gespannt und still.

»Glück«, sagte er schließlich, »ist nicht etwas, das du halten oder besitzen kannst. Es ist wie der Wind, der über die Savanne weht – du kannst ihn spüren, doch du kannst ihn nicht greifen. Es liegt nicht in Dingen, die man kauft, oder in Worten, die man sagt. Glück ist das Wissen, dass du einen Platz hast, hier in diesem Dorf, unter den Menschen, die du liebst. Es ist das Lachen der Kinder, das Murmeln des Flusses und das Gefühl, dass du genug hast, genau hier, genau jetzt.« Er schaute in die Runde, seine Augen glänzten im Feuerschein. »Glück«, fuhr er fort, »liegt darin, die kleinen Momente zu ehren, sie in deinem Herzen zu bewahren und zu verstehen, dass es nichts gibt, das du anders bräuchtest, als es gerade ist.«

Die Dorfbewohner nickten nachdenklich, und eine friedliche Stille legte sich über den Kreis, während die Flammen weiter tanzten und in die Nacht hinausflüsterten.

Matimba hob seine Hand und sprach weiter, als wäre ein Teil seiner Antwort noch tief in seinem Herzen verborgen.

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 11 23.10.2024 19:52:06

»Doch wenn du *wirklich* glücklich werden möchtest«, sagte er leise, »musst du die *Geheimnisse des Lebens* kennen und sie in deinem Herzen verinnerlichen. Diese Geheimnisse sind so alt wie die Sterne, die über uns leuchten, und so tief wie der Boden, auf dem wir gehen.«

Die Flammen warfen Licht und Schatten über sein Gesicht, und für einen Moment wirkte er so alt und weise wie die Erde selbst.

»Großvater«, fragte Marie leise, »was sind diese Geheimnisse des Lebens?«

Natürlich war es nicht das erste Mal, dass Matimba der Dorfgemeinschaft und seiner kleinen Enkelin Marie von den Geheimnissen des Lebens erzählte, aber es freute ihn im Herzen immer wieder, wenn jemand aus der Runde, wie jetzt eben Marie, fast so taten, als seien die Geschichten, welche die Geheimnisse des Lebens ausmachen, völlig neu für alle. Matimba schaute mit einem verschmitzten Lächeln auf seinen Lippen in die Runde der Dorfbewohner, die aufmerksam und in ehrfürchtigem Schweigen um das Feuer versammelt saßen. Er atmete tief ein, und sein Blick wanderte über die vertrauten Gesichter – junge und alte, neugierige und erfahrene. Dann legte er seine Hand sanft auf Maries Schulter und lächelte.

»Ihr wollt wissen, was die *Geheimnisse des Lebens* sind«, sagte er mit leiser, aber fester Stimme. »Nun, es gibt Dinge, die man nur durch Geschichten verstehen kann, und ich werde euch einige davon erzählen. Diese Geschichten wurden mir von meinen Vorfahren anvertraut, und nun gebe ich sie an euch weiter. Sie sind wie das Feuer, das uns wärmt – uralt, heilig und voller Licht.«

Die Dorfbewohner rückten näher, die Flammen des Feuers warfen flackernde Schatten über ihre Gesichter.

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 12 23.10.2024 19:52:06

Matimba hob seine Hand, als wollte er die Nacht selbst mit seinen Worten füllen.

»Hört mir also gut zu …«, sagte er, und seine Stimme wurde tiefer, voller Geheimnisse und versprochener Weisheit.

Und Matimba begann zu erzählen …

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 13 23.10.2024 19:52:06

Baba Kumba und der Sinn des Lebens

In einem fernen Land, unter der sengenden Sonne Afrikas, lebte ein alter Mann, den man Baba Kumba nannte. Er war alt, so alt, dass man sich erzählte, er habe schon die Schatten der Ahnen auf den Hügeln tanzen sehen, lange bevor die Bäume des Waldes ihre tiefen Wurzeln geschlagen hatten. Die Menschen kamen oft zu ihm, denn Baba Kumba war nicht nur ein Hüter der Geschichten, sondern ein Mann, der das Leben in seinen feinsten Fäden webte und die Geheimnisse verstand, die jenseits des Sichtbaren lagen.

Eines Abends, als die Luft schwer von der Wärme des Tages war und der Himmel in tiefem Rot erglühte, kam ein junger Mann namens Kwame zu ihm. Kwame trug den Kummer derer, die das Ende fürchten, noch bevor sie das Leben wirklich gekostet haben. Seine Stirn war von Sorgenfalten durchzogen, obwohl er noch in der Blüte seiner Jugend stand.

»Baba«, sagte er leise, »man sagt, das Leben ist kurz. Es vergeht so rasch, wie der Wind über das Gras streicht. Wie kann ich meine Tage verlängern, damit ich alles erleben kann, was mein Herz begehrt?«

Der alte Mann schwieg eine Weile, sein Blick auf den fernen Horizont gerichtet, wo der Tag sich neigte und

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 15 23.10.2024 19:52:06

die Schatten des kommenden Abends länger wurden. Schließlich erhob er sich langsam und winkte Kwame, ihm zu folgen. Sie gingen in die Stille des Waldes, wo nur das Flüstern des Flusses zu hören war, der sanft zwischen den alten Bäumen dahinfloss.

Am Ufer angekommen, kniete sich Baba Kumba nieder, seine knorrigen Hände tauchten tief ins klare Wasser. »Siehst du diesen Fluss, Kwame?«, fragte er leise, seine Stimme wie ein Raunen im Wind. »Er fließt, unaufhaltsam wie die Zeit. Er fragt nicht nach unseren Wünschen, er hält nicht inne, selbst wenn wir flehen. Wir können den Fluss nicht bremsen, so wie wir die Zeit nicht halten können.«

Kwame kniete sich neben den Alten und schaute in das spiegelnde Wasser, das das rote Licht der sinkenden Sonne einfing. »Was kann ich denn tun, Baba?«, fragte er verzweifelt. »Ich will mehr Zeit. Ich will mehr Tage.«

Baba Kumba erhob seine Hand, die noch vom Flusswasser glänzte, und ließ die Tropfen langsam zwischen seinen Fingern gleiten. »Sieh, Kwame«, sagte er, »ich halte das Wasser, aber es rinnt mir durch die Finger. So ist auch das Leben – es rinnt uns davon, egal, wie sehr wir es festhalten wollen. Doch …«, er hielt inne und ließ die letzten Tropfen zu Boden fallen, »… es kommt nicht darauf an, wie lange du das Wasser hältst. Es kommt darauf an, wie du es fühlst, wie du es erlebst in dem Moment, in dem es durch deine Finger rinnt.«

Kwame sah auf die feuchten Spuren in den Händen des alten Mannes und schwieg. Baba Kumba fuhr fort, seine Stimme nun sanft, aber fest: »Du fragst nach mehr Tagen, aber was sind Tage ohne Leben? Was sind Jahre, wenn sie leer vergehen? Du kannst dem Leben keine weiteren

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 16 23.10.2024 19:52:06

Tage geben, das ist das Geheimnis des Flusses. Aber du kannst den Tagen mehr Leben geben, mehr Herz, mehr Bedeutung. Jeder Moment, den du bewusst lebst, erfüllt den Tag mit Tiefe. Lerne, den Augenblick zu kosten, als sei er der letzte, und in ihm wirst du die Ewigkeit finden.«

Die Worte des Alten ließen sich in Kwames Herz nieder wie der Tau auf den Blättern am Morgen. In der Stille des Waldes, im leisen Plätschern des Flusses begann er zu verstehen. Es war nicht die Anzahl der Tage, die das Leben ausmachten, sondern die Intensität, mit der man sie erlebte.

Der Wind trug die letzten Worte Baba Kumbas über das Wasser hinweg, als er sagte: »Fülle deine Tage mit Leben, Kwame, und das Leben wird unendlich sein.«

Von diesem Tag an lebte Kwame mit offenen Augen, mit einem Herzen, das jede Sekunde aufnahm, als wäre sie ein wertvolles Geschenk. Er vergaß die Angst vor der Kürze des Lebens, denn er wusste nun, dass jeder Tag – egal wie flüchtig – die ganze Fülle des Seins in sich trug.

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 17 23.10.2024 19:52:06

Du kannst dem Leben nicht mehr Tage
geben, aber den Tagen mehr Leben.

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 18 23.10.2024 19:52:06

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 19 23.10.2024 19:52:07

Ezra und der Augenblick

Es war einmal ein Mann namens Ezra, der sich auf einer langen, stillen Reise durch die weite, endlose Wüste befand. Der Himmel wölbte sich über ihm wie ein gläserner, unbeweglicher Ozean, und die Zeit selbst schien sich in der Hitze des Tages aufzulösen. Ezra wanderte, getrieben von einer Sehnsucht, die er nicht ganz verstand, einer Suche, deren Ziel ihm stets entglitt wie der Sand unter seinen Füßen.

Seine Reise führte ihn zu der sagenhaften Oase der Ewigkeit, von der in den Dörfern am Rande der Wüste Geschichten erzählt wurden – Geschichten, die flüsterten, dass dort die schönsten Momente des Lebens in kristallklarer Reinheit festgehalten würden. Für immer. Augenblicke, die niemals vergehen, wie eingefroren in der Ewigkeit.

Als Ezra endlich die Oase erreichte, bot sich ihm ein Anblick von unvergleichlicher Schönheit. Das Wasser glitzerte im sanften Licht der untergehenden Sonne, die Palmen wiegten sich wie alte Freunde im Wind, und die Luft roch nach frischen Blüten und dem Versprechen von Frieden. Ezra setzte sich ans Ufer des klaren Teichs, das Herz erfüllt von einer überwältigenden Freude. Dies war der Moment, den er gesucht hatte. Hier, dachte er, würde er bleiben, würde diesen Augenblick für immer einfrieren, um ihn niemals vergehen zu lassen.

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 21 23.10.2024 19:52:07

Und so verharrte er, den Blick starr auf die Schönheit vor sich gerichtet, unfähig, seine Augen abzuwenden. Doch je länger er blieb, desto mehr schien das Wunder zu verblassen. Das Wasser verlor seinen Glanz, die Farben der Blumen wurden matter, und die Luft um ihn herum wurde schwer und stickig. Die Oase, die er so sehnlich festhalten wollte, schien unter seiner fixierenden Aufmerksamkeit zu verwelken.

Verwirrt und verzweifelt suchte Ezra nach einer Lösung. Da erschien ihm ein alter Wanderer, dessen Augen die Weisheit unzähliger Reisen trugen. Der alte Mann setzte sich zu ihm, als wären sie alte Bekannte, und nach einem langen, schweigenden Moment sprach er: »Du versuchst, das Unfassbare festzuhalten, mein Freund.«

Ezra wandte sich ihm zu, das Gesicht verzerrt vor Unverständnis. »Wie könnte ich nicht? Hier, in diesem Augenblick, liegt das Glück selbst. Wenn ich es loslasse, wird es verschwinden.«

Der alte Mann lächelte, aber es war das Lächeln eines Menschen, der schon viele ähnliche Trugschlüsse gesehen hatte. »Du irrst. Der Augenblick verschwindet nicht, weil du ihn nicht festhältst. Er vergeht, weil er nicht dazu gemacht ist, ewig zu währen. Kein Moment, so schön er auch sei, kann in der Zeit eingefroren werden. Die Zeit ist ein Fluss, der niemals steht. Versuche nicht, ihn aufzuhalten.«

»Was soll ich also tun?«, fragte Ezra verzweifelt.

»Lerne zu sehen«, sagte der alte Mann sanft. »Ein Augenblick ist wie der Wind. Er kommt und streicht sanft über dich hinweg, und ehe du es merkst, ist er fort. Du kannst den Wind nicht halten, Ezra. Aber du kannst ihn spüren, in dich aufnehmen, ihn in deinem Herzen aufbe-

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 22 23.10.2024 19:52:07

wahren. Es ist nicht das Festhalten, was den Augenblick ewig macht, sondern das bewusste Erleben. Er wird in dir weiterleben, in deiner Erinnerung, nicht weil du ihn erzwungen hast, sondern weil du ihn in seiner Vergänglichkeit anerkannt hast.«

Ezra schwieg lange, während die Worte des alten Mannes in ihm widerhallten. Schließlich schloss er die Augen, atmete tief ein und ließ den Augenblick in sich hineinfallen. Er fühlte den warmen Sand unter seinen Füßen, hörte das leise Rauschen der Palmen im Wind und spürte das kühle Wasser, das die Luft um ihn herum erfrischte. Er wusste, dass dieser Augenblick nicht ewig dauern würde – aber er würde ihn in seinem Herzen tragen, immer abrufbar, wie ein flüchtiger Duft, den man plötzlich und unerwartet wieder riecht und der einem die Erinnerung zurückbringt.

Und als Ezra schließlich wieder seine Augen öffnete, hatte die Oase ihre alte Schönheit zurückgewonnen. Die Blumen leuchteten, das Wasser glitzerte im sanften Abendlicht. Doch Ezra fühlte nicht mehr den Drang, es festzuhalten. Er wusste nun, dass die wahren Schätze des Lebens nicht die Momente selbst waren, sondern die Fähigkeit, sie zu erleben, zu erkennen und ihnen den Raum zu geben, sich in seiner Seele niederzulassen – als Erinnerungen, die tiefer und wertvoller wurden, je weiter sie in der Zeit zurücklagen.

Ezra erhob sich, und ohne einen letzten Blick zurückzuwenden, setzte er seine Reise fort. Aber diesmal wusste er, dass die kostbarsten Momente seines Lebens nicht in der Ferne lagen, sondern tief in ihm selbst.

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 23 23.10.2024 19:52:07

Erlaube den schönsten Momenten
deines Lebens, sich in deiner Seele
niederzulassen.

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 24 23.10.2024 19:52:07

Auch aus dem Riverfield Verlag:

Das Mädchen, das die Welt veränderte

Alfonso Pecorelli

Ein zeitloses Meisterwerk von durchdringender Strahlkraft, dessen Magie man sich unmöglich entziehen kann. Was geschieht, wenn der letzte Funken Menschlichkeit aufgebraucht ist? Die kleine Marie begibt sich auf eine fantastische Reise, um dies zu ergründen.

Taschenbuch
184 Seiten mit farbigen Illustrationen von Jan Reiser
ISBN 978-3-9524906-2-4

2024_10_23 Das Mädchen_TB_II-INNEN_v3.indd 168 23.10.2024 19:52:41